



ARGE STREUOBST

ÖSTERREICHISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT
ZUR FÖRDERUNG DES STREUOBSTBAUS UND
ZUR ERHALTUNG OBSTGENETISCHER RESSOURCEN

c/o Höhere Bundeslehranstalt und Bundesamt für Wein- und Obstbau
A-3400 Klosterneuburg, Wiener Straße 74
Tel +43/(0)676-83555455 info@arge-streuobst.at
Fax +43/(0)2243-26705 www.arge-streuobst.at

DER VEREIN ARGE STREUOBST

In der ARGE Streuobst sind verschiedene Organisationen und Personen vertreten, die sich mit dem Streuobstbau und der Erhaltung alter Obstsorten beschäftigen.

ZIELE DER ARGE STREUOBST

- ✓ Aufbau eines Informations- und Kooperationsnetzes: Arbeitsgruppen, Forschungsprojekte, Veranstaltungen
- ✓ Positionierung des Streuobstbaues im Themenkomplex Biodiversität: Positionspapiere, Parteienstellung bei streuobstrelevanten Fragen sowie Öffentlichkeitsarbeit
- ✓ Stärkung von Streuobstinitiativen und Initiativen zur Erhaltung obstgenetischer Ressourcen.
- ✓ Förderung von Kooperationen zwischen Wissenschaft und regionalen Initiativen.
- ✓ Vertretung der Interessen der Mitglieder gegenüber Behörden, Medien und anderen Organisationen.
- ✓ Positionierung der österreichischen Streuobstaktivitäten auf europäischer Ebene.

„STREUOBSTINFO“

DAS ELEKTRONISCHE STREUOBST-MAGAZIN

Das Streuobstinfo-Magazin dient der Vernetzung aller am Streuobstbau und der Erhaltung obstgenetischer Ressourcen Interessierten. Das elektronische Magazin berichtet über Aktivitäten und Projekte, neue Obstprodukte und aktuelle Termine aus Österreich und den angrenzenden Gebieten. Das Magazin erscheint drei- bis viermal jährlich, es wird ausschließlich per Email verschickt. Falls Sie das Streuobstinfo-Magazin zugesendet erhalten wollen, schicken Sie ein E-mail an: info@arge-streuobst.at

Alle weiteren Informationen zur Streuobstsorte des Jahres und dem Streuobstbau sowie zur Erhaltung obstgenetischer Ressourcen erhalten Sie auf unserer Website: www.arge-streuobst.at

Bei Interesse an einer Mitgliedschaft bei ARGE STREUOBST, wenden Sie sich bitte an: info@arge-streuobst.at

DER VEREIN AGIERT
ÜBERPARTEILICH UND
GEMEINNÜTZIG
UND IST NICHT AUF
GEWINN AUSGERICHTET.



ÖSTERREICHISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DES STREUOBSTBAUS
UND ZUR ERHALTUNG OBSTGENETISCHER RESSOURCEN

WWW.ARGE-STREUOBST.AT



ARGE STREUOBST

ÖSTERREICHISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT
ZUR FÖRDERUNG DES STREUOBSTBAUS UND
ZUR ERHALTUNG OBSTGENETISCHER RESSOURCEN

STREUOBSTSORTE des JAHRES 2015

Die Vielfalt in unseren Obstgärten ist bedroht. Mit der „Streuobstsorte des Jahres“ wird eine Sorte stellvertretend für alle gefährdeten Obstarten ins Rampenlicht gerückt. Die Zwetschke **Anna Späth** ist die Botschafterin der Vielfalt für 2015.

ANNA SPÄTH

Botschafterin
der Vielfalt 2015



Die „Streuobstsorte des Jahres“ ist eine Initiative der ARGE Streuobst, der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Streuobstbaus und Erhaltung obstgenetischer Ressourcen.

WWW.ARGE-STREUOBST.AT

Ausgabe 1
2015

ALLGEMEINE BESCHREIBUNG

Streuobstbestände sind vielfältige und unersetzliche Lebensräume in unserer Kulturlandschaft. In den Streuobstgärten wird die traditionelle Obstsortenvielfalt erhalten und sie liefern wertvolles Tafel- und Verarbeitungsobst. Im Herbst kommen unter anderem Zwetschenfleck und Zwetschenröster auf den Tisch und Powidl wird eingekocht. Die wichtigste Zutat fürs Gelingen sind wohlschmeckende Früchte, wie jene der seltenen Zwetschensorte Anna Späth.

Die Sorte Anna Späth hat ihren Ursprung in Ungarn. Franz Späth, ein Baumschulbesitzer aus Berlin, erkannte ihren hohen kulinarischen Wert und nahm sie in die Vermehrung. Er taufte sie nach seiner Urgroßmutter oder seiner ersten Frau, die beide Anna hießen. Die Baumschule Späth verkaufte ab 1874 Bäume der Sorte, die so auf dem Umweg über Berlin nach Österreich kam.



Anna Späth ist eine ausgesprochen wohlschmeckende, große Zwetschke, die gleichzeitig mit der bekannten und verbreiteten Hauszwetschke reift. Im Zusammenfallen der Erntezeit beider Sorten dürfte auch ein Grund liegen, warum Anna Späth heute sehr selten ist. Baumschulen boten offenbar die Hauszwetschke bevorzugt an, und Anna Späth hatte das Nachsehen.

Heute könnte eine Eigenschaft Anna Späth zu einer Renaissance verhelfen: Sie ist tolerant gegenüber dem Scharka-Virus. Die Virus-Krankheit kann anfällige Zwetschken- und Pflaumensorten schwer schädigen und die Ernte vernichten. Anna Späth erwies sich als besonders robust gegen Scharka-Befall. In alten Sorten können Eigenschaften schlummern, die erst Jahre später als wertvoll

erkannt werden. Scharka war zur Zeit der Einführung von Anna Späth um 1900, noch kein Problem. Heute hingegen werden widerstandsfähige Sorten gesucht und in der Züchtung verwendet.

Autoren: Text: Siegfried Bernkopf, Bernd Kajtna & Christian Holler; Fotos: Siegfried Bernkopf

Kontakt: Dr. Siegfried Bernkopf, ARGE Streuobst, Email: siegfried.bernkopf@aon.at

Literatur: Oberdieck, C.: Anna Späth, Wiener Illustrierte Gartenzeitung, S. 9 : Wien 1879
Lauche, W. : Anna Späth, Ill. Handbuch der Obstkunde, Ergänzungsband, S.609-610: Berlin 1883
Bernkopf S., Keppel,H., Novak,R.: Neue Alte Obstsorten, 6.Auflage, S.370-371, St. Pölten 2013

POMOLOGISCHE BESCHREIBUNG „ANNA SPÄTH“

(Dr. Siegfried Bernkopf)

FRUCHT

Fruchtmuster: ca. 10-jähriger Halbstamm auf St. Julien A, Ort im Innkreis

Größe: groß, 43-48 mm hoch, 41-48 mm breit, 38-46 mm dick; 41-60 g schwer

Form: kugelig bis breit oval, mittelbauchig, stiel- und stempelseitig abgeflacht, meist gleichhälftig; Querschnitt breit oval bis rundlich; Stempelpunkt klein, flach, hellbraun, am Rande eines flachen Grübchens aufsitzend; Bauchfurche sehr flach

Fruchthaut: glatt, matt glänzend, dünn hellblau bereift, dünn bis mitteldick, etwas zäh, gering duftend, schwach säuerlich; Farbe dunkelpurpurrot bis schwarzblau, teils auch mit Brauntönen; Lentizellen sehr zahlreich und sortentypisch, mittelgroß, hellbraun, stark auffällig; Berostung fehlend oder gering, kleinfleckig bis punktförmig

Fruchtfleisch: hellgrünlichgelb bis hellgelb bzw. gelborange, heller geädert, mittelfest, sehr saftig, angenehm säuerlich-süß, mittelstark gewürzt; 85-92 °OE (17-18 °KMW); schlecht steinlösend

Stielgrube: eng, flach

Stiel: kurz bis mittellang (13-22 mm), mitteldick bis dünn, hellgrünlich, oft bräunlich gefleckt, holzig

Erntereife: Mitte bis Ende September, teils bis Anfang Oktober

Lagerfähigkeit: im Kühlschrank einige Tage

BAUM

Wuchs: stark, breit- bis später hochkronig mit steilen Leitästen

Krankheitsanfälligkeit: gering, scharkatolerant

VERWENDUNG

ausgezeichnet für Tafel und Küche

Ab Herbst 2015 sind Bäume von Anna Späth wieder bei folgenden Baumschulen erhältlich:

- **Baumschule Großbötzl:** Hart 35, A-4974 Ort/Innkreis, Tel: 07751 - 83170
- **Baumschule Gurtner:** Aigen 1, A-4974 Ort/Innkreis, Tel: 07751 - 8342
- **Baumschule Hummel:** A-3721 Niederschleinz 58, Tel: 02959 - 2376
- **Baumschule Hubmann:** Höhenstraße 84, A-8072 Mellach, Tel: 03135 - 82227

